

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
die Post 3 M., monatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M., ohne Postgeb.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Nummer 5240 des amtlichen
Zeitungs-Verzeichnisses.
Für die Redaktion verantwortlich
S. B.: Albert Forsting in Halle.
[Verlagsbuchhandlung mit Berlin und Leipzig.]
Königs-Str. 178.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen
werden die Spalte über deren Raum
mit 20 Pf., solche aus Halle mit
15 Pf. berechnet und in der Expedition,
von unseren Annoncenstellen und allen
Annoncen-Expeditionen angenommen.
Stimmen die Zeile 80 Pf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der
Tage nach den Sonn- u. Feiertagen.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur
mit voller Duellezension gestattet.)

Wiermünzwanziger Jahrgang.

Nr. 233.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 5. Oktober

1890.

Die Sozialpolitik der katholischen Kirche.

Am 20. April d. J. hat der Papp Leo XIII. an den Erz-
bischof von Köln ein Schreiben gerichtet, in welchem er den
Wunsch auspricht, es möchte den Bestrebungen der Arbeiter
alles erdenkliche Wohlwollen entgegengebracht werden. Bald
darauf erging an die deutschen Bischöfe ein päpstliches Breve,
in welchem sie ermahnt wurden, auf die Verbesserung der
Sitten hinzuwirken, die Reichen an ihre Pflichten zu erinnern
und die Armen unter Einwirkung der „väterlichen Autorität der
Kirche“ zu unterstützen und zur bewährten Lebens-
erhaltung zu erziehen. Einige mehr praktische Vorschläge, die
den Bau von Vereinen und Erziehungsinstituten ins Auge
faßten, schlossen sich daran. Als am 23. August die preussischen
Bischöfe in Fulda versammelt waren, gaben wir der Ver-
anlassung Anlaß, dieses Breve sowie die Grundzüge zu einer
klassischen Sozialpolitik abgeben; das am Tage nach dem Ablauf
des Sozialgesetzgebungs von ultramontanen Blättern veröffent-
lichte Hirten schreiben der preussischen Bischöfe über die soziale
Frage hat diese Vermutung bestätigt.

Der positive Inhalt des sehr umfangreichen Schriftstückes
steht zu seiner räumlichen Ausdehnung in keinem rechten Ver-
hältnis. Es finden sich in diesem Hirten schreiben ganz vor-
treffliche, vom Geist der Humanität durchdränkte Sätze und
Männer aller Weltkenntnis gehen getrost unterschreiben, was
die Bischöfe über die Aufgaben der Nächstenliebe und über die
friedfertige Gesinnung wahrer Christen sagen. Auch wird der
Zustand der kaiserlichen Sozialreform wärmere Anerkennung
geschenkt und berechtigter Ermahnung auf die oft erfol-
genden Bestrebungen katholischer Sozialpolitiker in Theorie und
Praxis hingewiesen. Aber diese weltlichen Betrachtungen
nehmen nur einen verhältnismäßig geringen Raum ein; sie
dienen nur als Präliminum zu einem außerordentlich heftigen
Vorstoß gegen die moderne Weltanschauung, gegen den
„Naturalismus und Materialismus“, der „glaubenslos“
„Wissenschaft und gegen die individualistische Freiheit in Schule und
Leben. Das sozialreformatorische Programm von Fulda
gipfelt in dem Satze, „eine Erziehung, welche, dem Unglauben
börig, Christentum und Kirche verneint, sei unter allen
sozialen Leben das größte.“ Der Kampf um die Seele, zu dem
in Solbelen auf dem Rathshofentage bereits Herr Windhorst
das Schlagwort anführte, hier wird er mit autoritärer
Kampfbildung von den Vätern des katholischen Volkes ver-
kündet. In diesem Zusammenhang will selbst das hohe Lied
von der Friedfertigkeit unserer Dör nicht ganz wohlnehmend
klingen; es ist die ecclesia militans, die hier mit barem
Munde den Frieden predigt.

Bei den Anfängen auf die Wissenschaft brachen wir uns
nicht lange aufzuhalten. Der Dualismus, gegen den
die von der unerschrockenen Ulrich Huten sich zu setzen, ist
heute zur Dornenkrone verkommen; er mag noch so laut zernern,
man hört nicht auf ihn. Zu weite Kreise hat in atomistischen
Vorstellungen die naturwissenschaftliche Weltbetrachtung durch-
drungen, als daß es möglich sein könnte, das Maß der Zeit
zurückzuführen und uns in jene Zeit zurückzuwerfen, da
Denken seine Höhe. Auch ist es eine Einstellung der Tatsachen,
wenn immer wieder behauptet wird, Wissenschaft und
Glaube könnten nicht friedlich und freundlich bei einander
hausein; so weit auch die Wissenschaft die Grenzen menschlichen
Erlebens hinausdrückt, immer bleibt eine Schwelle, über
welche die Vernunft, der sich abspinnende Verstand, nicht

hinans kann und hinter welcher die Mystik, die Religion
beginnt. Unser Glaube hat sich, unter dem Einflusse von
Männern wie Feuerbach, Renan und Strauss, beträchtlich von
der neuen Abergläubigkeit des Mittelalters entfernt; aber
nur sein äußeres Kleid hat sich mit der Zeit verändert, der
Kern blieb unerschüttert. Der Vater der modernen, natur-
wissenschaftlichen Weltbetrachtung, Charles Darwin, war ein
gläubiger Christ. Und jeder Versuch, die freie Forschung zu
beengen und zu knebeln, würde, da er in hartem Anprall
gegen die Forderungen eines nach erweiterten Erkenntnis
strebenden Geschlechtes stoßen müßte, ganz gewiß nicht der
Kirche zugute kommen, sondern einer nichtstilligen Stimmung
Vorschub leisten, die überall realistische Forderung findet, wo die
Völker geschüttelt werden.

Um Welt unserer Kultur brauchen wir einen derartigen
Reiz nicht zu befürchten und so kann uns auch der Scherz
der sich den Kirchenwörtertrager gegen die den dogmatischen
Fesseln entwandene Wissenschaft nicht bange machen. Be-
zeichnend aber ist dieser eben dogmatische Standpunkt für die
Anschauungsweise der katholischen Kirche, die, von des
Augustinus Zeiten an, den Satz aufgestellt hat, daß die Kirche
den weltlichen Staaten und der weltlichen Rechtsordnung
durchaus und in allen Dingen übergeordnet sei. Staat und
Recht, die ganze civitas terrena, haben nur insofern einen
Wert, als sie geeignet erscheinen, die besonderen Zwecke der
Kirche zu fördern. So hat Augustinus gedacht und diese
Gedankenreihe hat auch der berühmteste Theologe des Katholizismus,
Thomas v. Aquino, dessen Lehre der Leo XIII. in ganz
besonders hoher Gunst steht und der vom Oberhaupt dem
katholischen Volke oft als Erzieher und Vorbild empfohlen
worden ist, in hervorragender Weise ausgesprochen.

Noch heute ist die Stellung der katholischen Kirche zur
sozialen Frage von derselben Rücksicht bedingt. Der christliche
Sozialismus unterwirft sich vom weltlichen darin, daß dieser
vom Recht der Armen, jener von der Verpflichtung der Reichen
ausgeht; dieser verlangt als Berechtigter, jener gewährt
als Wohlthäter. Es fehlt daher nicht an Stimmen, die die
Faktoren mit dem kirchlich-sozialen Programm für empfehlens-
wert halten; das Prinzip der Kirche, so folgern sie, ist der
Autoritätsglaube; wird dieses Prinzip gewahrt, dann wird die
sozialistische Forderung auch von den autoritären Ein-
richtungen im Staatsleben halt machen und die Monarchie,
die seit geliebter Gesellschaft ist gerettet. Aber diese schönbar
so glatte Rechnung hat ein Loch: nach alter Tradition und
den Lehren ihrer führenden Geister folgten, wird die Kirche
in diesem Kampfe dem State nur in der Voranschicht Dienste
leisten, das schließlich der Staat völlig in ihre Abhängigkeit
gerät und die Zustände gewisser mittelalterlicher Verhältnisse
wiederkehren. Diese Abhängigkeit wird durch das Auf-
treten ultramontaner Sozialpolitiker und durch das Hirten-
schreiben der preussischen Bischöfe bestätigt; in demselben
Augenblick, wo man zur Lösung der sozialen Frage gute
Dienste anbietet, stellt man Forderungen, die auf die un-
begrenzte Zustellung der Schule an die Kirche hinauslaufen.
Mit der Erfüllung dieser Forderungen aber wäre die Zukunft
des Staates der Kirche an Gnade und Ungnade preisgegeben.
Denn das glaubt wohl kein Unbefangener mehr, daß man die
weltliche, in allen tatsächlichen Fragen so unüberwindlich sichere
katholische Kirche am Ende um den Preis der Hilflosigkeit
lassen könnte. Der oberste Grundgedanke dieser Kirche
lautet: do ut des, und wir haben es erfahren, wie glücklich
sie ihre fälligen Forderungen einzutreiben weiß.

Gewiß gehen die Verfasser des Hirtenbriefes von den besten,
wohlmeinendsten Absichten aus und ihre Dille wird nicht ver-
schmäht werden, wenn wir auch alle Ursache haben, mit einiger
Vorbehalt das hieraus Artium entgegenzunehmen. Es sind
zum Teil — immer von den realistischen Forderungen
wünschen abgesehen — sehr schöne und nützliche Mittel,
die aber eben nur in majorem ecclesiam gloriam zur An-
wendung kommen sollen. Die Niederwerfung der Seelen, die
Auslieferung der Jugendziehung an die Diktatoren, die
Festsetzung der freien Willkür werden die soziale Frage nicht
lösen; die Länder, in denen der Materialismus unumkehrbar
gehört, sind von dem Glanz sozialer Christenheit ganz über-
schattet schwerer noch heimgeht als unser Vaterland, dessen
Namen der freie Gedanke und die weltmännliche Gesichts-
fähigkeit großer Philosophen gerührt hat.

Im einzelnen enthält der Hirtenbrief manchen beherzigens-
werten Vorschlag; besonders sollten die Stellen beachtet
werden, an denen von der wohlthätigen Wirkung der Gesellen-,
Arbeiter- und Arbeitervereine gesprochen wird. Mit dem
hier zum Wort kommenden praktischen Standpunkt, der
zunächst das materielle Wohl der Arbeiter fördern will, kann
man sich eben so rechtlich einverstanden erklären wie mit der
im Namen des Christentums gepredigten Menschenfreund-
lichkeit und Bruderliebe. Die kirchliche Theorie aber löst immer
modernes Empfinden als amoralisch und überzeit zurück, nach
welcher nur durch die Lehren der dem State übergebenen
Kirche die Arbeiter und ihre Führer auf geistlichem und
politischem Gebiete auf den richtigen Weg gebracht werden
können.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. Okt. Vom Jagdausflug des Kaisers nach
Desterreich meldet uns heute der Telegraph aus Nürnberg:
Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef begaben sich
7½ Uhr früh zur Jagd in den sogenannten Vierbüschelwald bei
nach Schwazentz. Der König von Sachsen und der
Großherzog von Toscana hatten sich schon um 3 Uhr
früh dorthin begeben. — Ihre Maj. die Kaiser Wilhelm und
Franz Josef verließen um 3 Uhr von der Jagd zurück. Gegen
Mittag hatte sich das Wetter geändert und es trat eine
bedrückliche Dämmerung der Temperatur ein. Gestern wurde in
der Fern mit günstigem Ergebnis. Nachmittags fand noch eine
Kürde statt, woran sich jedoch nur das Geolge beteiligte,
während beide Kaiser im Schloß verblieben. — Kaiser Wilhelm im
verlieh außer den bereits gemeldeten Ordensauszeichnungen
anlässlich seines Besuches in Wien den Kaiserlichen Orden
des Leopolden und Baron Schönlank den Kaiserlichen Orden
des Leopolden, dem Feldmarschall-Lieutenant v. Grafen
den Kronenorden erster Klasse, dem Statthalter von Nieder-
österreich, Grafen Klemens von Thun und Hohenstein
zweiter Klasse mit dem Stern, dem Präsidenten der Vorbohm,
Karl Grafen von Hartmann, den Kronenorden zweiter Klasse mit
dem Stern, dem Oberst v. Benke mit dem Stern, dem Oberst
den Kronenorden zweiter Klasse, dem Oberst v. Straz den
Kronenorden dritter Klasse, dem Major Springer den Kronen-
orden dritter Klasse, dem Hauptmann Lanterbach den
Kronenorden dritter Klasse, dem Oberleutnant Czernoch und
dem Leutnant Schuker den Kronenorden zweiter Klasse. —
Der Kaiser wird sich, dem Rechenplan nach, alsbald nach seiner
Rückkehr von Wien zur Abhaltung von Jagden auf mehrere
Tage nach der Schotzlande begeben.

Im Bezug auf den Nachfolger des Kriegsministers
Generals v. Verdy wird auch den Berl. Pol. Nachr.
bestätigt, daß der Commandeur der zweiten Garde-Infanterie-

Sprachweisheit in Freude und Leid.

Der Weisen Mund streut guten Rath aus.

Über allen Tritten steht in deutschen Landen durch Häufigkeit,
Männlichkeit und Beliebtheit der Rathgeber obenan.
Man behauptet in Ebers, welcher nahezu die Wahrheit
erreich, es gebe für jeden Buchstaben des Alphabets mindestens
eine Art von Weisheit, vom Antisephterath, Braut-
Commissionsrath, Remonstranz bis hinunter zum Holzkott.
Während Kaufmann werden keine Willkuren heppelt hat,
wenn er sie als Remonstranz rath vernahm darf. Nur ein
verloster Geist sieht den Unterschied zwischen einem gemein-
lichen und Weislichen Geheimen Rath nicht ein, und den
Ceremonienmeistern der Hofe macht es Kopfzerbrechen genug,
die unabherrbaren Sparten der Weisheit in die peinlich ge-
sonderten Rangklassen unterzubringen. Vollends ist eine Frau
Hofrath eine ungleich verehrungswürdige Dame als eine
Fran Schulze, selbst wenn Herr Schulze loben der selbe Herr
Schulze liebt, er mag Hofrath heißen oder nicht.

Unsern beweist die Sitte, daß Rath eine begehrte Waare
sei. Die Herren Räte, sie mögen Schul-, Ministerial-,
Kanzlei-, Sanitäts- oder Wirkliche Geheimen Ober-Regierungs-
räthe sein, sind doch irgendwo berufen, ihren Behörden, Ab-
theilungen, Gemeinden, Fürsten mit ihrem Rathe zu dienen,
auch wenn derselbe nur in Ausnahmefällen in Anspruch
genommen werden sollte. Welche Bedeutung kommt im Leben
dem Rathe zu?

Unser Spruch hat eine gute Meinung davon. Er weiß,
daß jedermann nicht selten in die Lage kommt, fremden Rath
zu erbitten. Das Kränlein den der Frauen bei der Aus-
wahl eines Kleides oder Hutes; der Kaufmann den des Ge-
schäftsvertrages bei einem größeren Unternehmen, der König
den des Ministerpräsidenten in politischen Angelegenheiten.
Solche, die niemals einen Rath begehren, sind entweder sehr
Hutze Leute, die alles besser wissen und können als etwaige
Rathgeber, oder sehr thörichte, die sich die Vorzüge lediglich
einbilden.

An wen wenden wir uns um Rath? Natürlich an solche,
bei denen wir mehr Kenntnisse, mehr Urtheil, mehr Scharf-
sicht, mehr Übung voraussetzen, als wir uns selbst zutrauen.

Der Jüngere fragt den Älteren, der Neuling den Erfahrenen,
der Besahnte den Unwissigen, der Verzweigte den Einflus-
reichen. Jener an solche, denen wir zutrauen, daß sie ins-
tand sein, sich in unsere Lage zu versetzen. Denn diese
Rath ist unerlässlich für denjenigen, der unser Rathe-
suchen so behandeln will, als hätte er kein eigenes Interesse
auf dem Spiele. Endlich an solche, die ungenügende Be-
kanntheit und selbstige Fremdscham genug für uns haben, um
ihren eigenen Rath bei uns ganzlich aus den Augen zu legen.
Uebrigens gibt es etliche Stände, zu deren Berufspflichten es
gehört, Rath zu ertheilen: der Arzt den Kranken, der Seel-
sorger den Gemeindegliedern, der Anwalt den Rechtsuchenden.
Man wird es in der Ordnung finden, daß der zuerst und der
zuletzt Genannte dieser drei amtlichen Rathgeber sich ihre
Dienste vergüten lassen.

Viel ist in gewissen Lebenslagen ein guter Rath außer-
ordentlich werthvoll: er befreit uns vor Verleumdung und
Schaden, räumt Schwierigkeiten und Hindernisse aus dem
Wege, lehrt uns die eigenen Kräfte ausgiebiger gebrauchen,
macht uns auf Entdeckungen und Vortheile aufmerksam.
Dahin sind wir unseren Rathgebern, welche unter Umständen
einen entscheidenden Einfluß auf unser Leben gewinnen, kaum
weniger dankbar als unseren Wohlthätern und Bettern. Oft
weniger dankbar als unsern Wohlthätern und Bettern. Oft
weniger dankbar als unsern Wohlthätern und Bettern. Oft
weniger dankbar als unsern Wohlthätern und Bettern. Oft

Wie und in wofür, wie Wasser in dem Siele
Ist guter Rath im Ohr der Thorheit und der Liebe.
Allein schon die Wendung der beiden zuletzt angeführten
Ausprüche zeigt, daß nicht grundlos jeder Rath als über-
flüssig und nutzlos verworfen werden soll, sondern daß eben
auch der sogenannte gute Rath der Mangelhaftigkeit aller
menschlichen Dinge unterliegt.

Zunächst muß eingeräumt werden, daß die wenigsten im
Wahl der oben angeführten Evidenzweisen wirksamer Rath-
geber sind. Man muß, wenn man Rath sucht, sich nicht
nur sein, daß man nicht lediglich in die Hände fällt, die nicht
sind, und zu führen. Ein schlechter Rath ist schlimmer als
kein Rath, insofern er unser Urtheil verunreinigt, unsere Tat-
sachen löst, unsere Verantwortlichkeit angreift, vielleicht gar
uns selbst, wider unsere bessere Erkenntnis zu handeln. Was
ist Verführung anders als über Rath, entweder aus Versehen
oder aus Bosheit gegeben?

Als ob etliche diese Möglichkeiten einfließen, so lange noch
Zeit ist, sie zu vermeiden, holen sie zwar überall Rath ein,
jedoch ohne ihn zu befolgen. Sie fragen: was meinen Sie,
soll ich nach Karlsbad oder nach Leipzig gehen? Aber sie sind
jedenfalls entschlossen, Wiesbaden aufzusuchen. Freilich setzen
sie sich der Gefahr aus, falls ihnen die Rath nicht zu be-
kommen, daß die Freunde, die sie umsonst bemüht haben,
hinterher mit dem schadenfrohen Troste sich einstellen: Sehen
Sie, das haben Sie nun davon, daß Sie nicht auf erfahrene
Leute hören wollen! Umgekehrt giebt es Menschen, die es
schlechtsam nicht unterlassen, sich, wenn ihnen irgendwelche
Wörter begehen — ein unbedenkliches Gefühl, dessen Stopp
spottet mit dem Beselien:

Wer die viel Rath und wenig Tat gewohnt,
Sann sich die Zeit der freieren Summers recht
In einer, der die Symme verlor
Und dabei doch die Spinnen leben läßt.

Ein guter Rathgeber ist das eigene Gewissen, aber kein un-
schicklicher, denn das beste Gewissen kann schlaue, wie der
göttliche Homer. Auch die Religion giebt guten Rath, voraus-
gesetzt, daß sie ihren Rathgebern nicht darum zu thun sei,
den Kirchenschatz zu füllen und ein abergläubiges Volkchen am
Verfall zu halten. Im allgemeinen hat das Sprichwort recht,
welches guten Rath theuer nennt, wovon nicht bloß die Bedeu-
tung der Arznei und Rechtsanwältie jenen, sondern auch die
göttlichen Erfahrungen angeführter und geschundener Rath-
geber.

Abgang der Eisenbahzüge.
Schiffingen. 1.08 R. (bis Gerhart) - 5.30 R. - 6.78 R. S. 1.3. - 7.30 R. S. 1.3. - 10.15 R. - 10.57 R. S. 1.3. - 11.30 R. S. - 12.15 R.
2.01 R. - 5.48 R. S. 1.3. - 6.27 R. - 7.21 R. (bis Wertheim) - 9.34 R.
(bis Gerhart) - 11.22 R. S.
Berlin. 3.40 R. S. 1.3. - 4.25 R. S. - 7.05 R. - 8.50 R. S. 1.3. - 11.18 R. - 1.40 R. - 5.36 R. S. 1.3. - 6.21 R. - 8.50 R. S. 1.3. - 9.10 R. S. 1.3. - 12.00 R.
Sonne. 2.42 R. - 4.31 R. - 6.45 R. - 7.36 R. S. 1.3. - 8.50 R.
10.15 R. - 11.40 R. - 1.40 R. - 3.53 R. - 5.37 R. S. 1.3. - 6.23 R. S. 1.3. - 6.30 R. - 8.30 R. - 9.50 R. - 10.50 R. S. 1.3. - 11.27 R.
Hagenburg. 6.40 R. (bis bis Gerhart) - 7.15 R. - 9.42 R. - 10.50 R. (bis bis Gerhart) - 11.31 R. S. 1.3. - 1.50 R. - 3.13 R. - 6.41 R. - 8.33 R. - 10.35 R. S. 1.3.
Bodenhausen. 6.15 R. - 6.46 R. (bis bis Gerhart) - 7.15 R. - 8.33 R. - 11.40 R. S. 1.3. - 1.20 R. (bis bis Gerhart) - 2.51 R. - 5.50 R. - 9.30 R. (bis bis Gerhart) - 10.30 R. S. 1.3. - 11.20 R. (bis bis Gerhart)
Hilberstein-Gabelshardt. 7.45 R. - 11.35 R. - 1.18 R. S. - 3.15 R. - 5.52 R. - 9.25 R.
Voran-Guben. 7.40 R. - 11.24 R. - 1.31 R. - 6.30 R. S. 1.3. - 9.37 R.

Ankunft der Eisenbahzüge.
Schiffingen. 3.41 R. S. 1.3. (von Wittenberg über Sülze) - 4.30 R. S. - 5.30 R. S. 1.3. (kommen von Wittenberg) - 6.15 R. - 7.15 R. (kommen von Wittenberg) - 8.40 R. S. 1.3. - 10.28 R. - 1.52 R. - 4.21 R. - 5.14 R. S. - 8.10 R. S. 1.3. (von Wittenberg über Sülze) - 8.25 R. S. - 9.11 R. S. 1.3. - 11.14 R. - 1.18 R.
Berlin. 4.52 R. - 7.27 R. (kommen von Sülze) - 9.05 R. - 10.28 R. S. 1.3. - 11.25 R. S. - 5.20 R. - 5.44 R. S. 1.3. - 8.57 R. - 11.16 R. S.
Sonne. 5.25 R. - 6.36 R. - 7.48 R. - 7.49 R. - 9.40 R. - 10.54 R. - 11.28 R. S. 1.3. - 1.21 R. - 1.51 R. S. - 2.53 R. - 4.14 R. - 5.29 R. - 7.19 R. - 8.23 R. S. 1.3. - 9.10 R. - 10.18 R. S. 1.3. - 11.49 R.
Hagenburg. 2.32 R. - 7.27 R. S. 1.3. - 8.40 R. (kommen von Wittenberg) - 10.3 R. - 1.23 R. - 9.35 R. - 11.1 R. S. 1.3. - 6.52 R. - 8.55 R. - 10.50 R. S. 1.3.
Hilberstein-Gabelshardt. 6.29 R. (kommen von Gabelshardt) - 6.55 R. (kommen von Wittenberg) - 7.15 R. S. 1.3. - 7.05 R. - 12.10 R. (kommen von Engershausen) - 1.13 R. - 5.13 R. - 7.29 R. (kommen von Gabelshardt) - 7.56 R. S. 1.3. - 10.40 R.
Bodenhausen. 6.36 R. (kommen von Wittenberg) - 8.10 R. - 10.3 R. - 1.12 R. - 4.52 R. - 5.20 R. S. 1.3. - 8.50 R.
Hilberstein-Gabelshardt. 6.36 R. (kommen von Wittenberg) - 8.10 R. - 10.3 R. - 1.12 R. - 4.52 R. - 5.20 R. S. 1.3. - 8.50 R.
Voran-Guben. 7.5 R. - 10.27 R. S. 1.3. - 12.10 R. - 7.0 R. - 10.14 R.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich von heute ab wohne.
Leipzigerstraße 8.
G. Schaaf, Schuhmachermeister.

Bölke's Restaurant,
Kunzeplatz 1.
Deute Sonnabend von 4. d. Wts.
Schlachtetisch,
mit Weißfleisch, Abends diverse
Wahl, wozu ergebenst einladet.
C. Niemann.

10 Mark Belohnung!
In letzter Zeit sind mir fortwährend
Tauben weggegangen, und hiere ist
bemerkenswerthe obige Belohnung an, welcher
mir den Räuber so nachweist, daß ich
ihm gerichtlich belangen kann.
Demjenigen Räuber, welcher vorige
Woche der Taube den angegebenen Brief
im den Hals gebunden hatte, ertheile
ich den Wts. die Taube energisch
wegzugeben, aber nicht zu tödten.
A. Lustig.

Restaur. Reichskanzler
18 Leipzigerstr. 18.
Mittagsstich von 12-3 Uhr
2 Gänge nach Wahl 60 Pf.
3 Gänge nach Wahl 75 Pf.
Gute Biere.
3 feine franz. Billards.
Vereinszimmer noch frei.

Damenuhr, kl. goldene mit
Stahlstette,
Donnerstag Vormittag zwischen
Pöndelstr. Friedrichsplatz, Geiß-
straße verl. Gegen a. Belohnung
abzugeben.
Gandelfr. 28, 1.

Gasthof z. drei Königen
St. Ulrichstraße 34.
Deute Sonnabend von früh an
st. hausschlachtene
Salzknochen,
sowie Abends thüringer
Kartoffelpuffer.
Franz Vater.

Warnung.
Ich warne hierdurch jedermann, meiner
Frau etwas auf meinen Namen zu bor-
gen, da ich für nichts aufkomme.
Franz Richter.

Restaurations
„Fürsten-Hof“.
Deute Sonnabend
Schlachtetisch.

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung unserer Tochter Clara
mit dem Kaufmann Herrn Richard
Höcher in Halle a/S. beehren sich hier-
mit ergebenst anzukündigen.
Wiede, den 3. Okt. 1890.
Fr. Gräfe und Frau.

Restaurant z. Stammfidel,
Spiegelgasse 10.
Ein herrliches Lebenswohl unserm
bisherigen Wirth Fr. Petrich!
Ein herrliches Willkommen
unserm neuen Wirth.
Sämmtliche Stammgäste.

Edward Meyer
in seinem 46. Lebensjahre. Dies allen
Freunden und Bekannten zur trauigen
Nachricht. Um stille Beileid bitten
die trauernden
Wittwe Meyer geb. Stamm
und Sohn
Giebichenstein, den 1. Oktober 1890.
Die Beerdigung findet am 4. Oktober
Nachmittags 4 Uhr von Trauerhalle
aus statt.

Spickendorf.
Sonntag den 5. Oktober zum
Erntedankfest
Tanz-Musik.
Es ladet freundlichst ein
L. Bobardt.

Allen Verwandten, Freunden und
Bekanntem die trauige Mitteilung,
daß heute morgen 4 Uhr nach kurzem
aber schwerem Krankenlager meine
geliebte Frau, unsere gute Tochter,
Schwester und Schwägerin
Frau Anna Krug
geb. Jander
zu einem besseren Leben entschlafen ist.
Wir bitten um stille Beileid.
Franz Krug
sogleich im Namen der Hinterbliebenen.
Halle a/S., den 3. Okt. 1890.
Die Beerdigung findet Sonntag, den
5. Okt. Vorm. 9 Uhr von der Kapelle
des St. Marien-Gottesackers aus statt.

Caena.
Zum Erntedankfest am 5. d. Wts.
Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
H. Meyer.

Heute Nacht 1/2 Uhr verschied nach
kurzem aber schweren Leiden unsere
gute Tochter
Mathilde Waldweg
im Alter von 5 Jahren 8 Monaten.
Halle a/S., den 3. Okt. 1890.
C. Waldweg und Frau
Bertha geb. Körner.

Hallescher
Bicycle-Club.
Montag den 6. Oktober a. e. päntlich
Abends 8 Uhr General-Verein-
sammlung im „Bräu-Café“.
Freiwillige Feuerwehr
Giebichenstein.
Sonntag den 5. d. Wts. Vorm. 1/2 Uhr
Hebung.
Das Kommando.

Heute Nacht 1/2 Uhr verschied nach
kurzem aber schweren Leiden unsere
gute Tochter
Mathilde Waldweg
im Alter von 5 Jahren 8 Monaten.
Halle a/S., den 3. Okt. 1890.
C. Waldweg und Frau
Bertha geb. Körner.

Bürger-Verein
für städt. Interessen.
Sonnabend den 4. Oktober
keine Sitzung.
Der Vorstand.

Heute Nacht 1/2 Uhr verschied nach
kurzem aber schweren Leiden unsere
gute Tochter
Mathilde Waldweg
im Alter von 5 Jahren 8 Monaten.
Halle a/S., den 3. Okt. 1890.
C. Waldweg und Frau
Bertha geb. Körner.

Sing-Akademie.
Beginn der Übungen Sonnabend
den 18. Oktober. Anmeldung
sünderer Mitglieder bei Herr. Reubkes,
Schillerstrasse 37, l. Vorm. 10-11 Uhr.
Der Vorstand.

Heute Nacht 1/2 Uhr verschied nach
kurzem aber schweren Leiden unsere
gute Tochter
Mathilde Waldweg
im Alter von 5 Jahren 8 Monaten.
Halle a/S., den 3. Okt. 1890.
C. Waldweg und Frau
Bertha geb. Körner.

Kaufmännischer Verein,
Tanz-Abend.
Jeden Mittwoch und Sonnabend
von 10-11 Uhr Abends Tuncen in
der städtischen Turnhalle in der Halle
(Schulgebäude).
Vereinszimmer für 20, 40 und
60 Personen
Bauvicher Hof C. Kleeberg,
Friedrichstraße 44.

Heute Nacht 1/2 Uhr verschied nach
kurzem aber schweren Leiden unsere
gute Tochter
Mathilde Waldweg
im Alter von 5 Jahren 8 Monaten.
Halle a/S., den 3. Okt. 1890.
C. Waldweg und Frau
Bertha geb. Körner.

Magdeburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft
Section II. Halle a. S.
In der Section's-Verammlung vom 19. Juni c. wurden gewählt für
die Stadt Halle als Vertrauensmänner resp. Stellvertreter auf die Zeit
vom 1. October 1890 bis incl. 30. September 1893 und zwar für die Betriebe
derselben:
1. A bis H
als Vertrauensmann: Herr Zimmermeister Carl Zabel, Maurergasse 7, hier
als Stellvertreter: Herr Zimmermeister Otto Köhler, Gabelstr. 25.
2. J bis R
als Vertrauensmann: Herr Zimmermeister G. Huth, Bucherstraße 35,
als Stellvertreter: Herr Zimmermeister F. C. Pfau, Viehweidenstr. 15.
3. S bis Z
als Vertrauensmann: Herr Zimmermeister O. Schwarz, Gerhartstr. 11,
als Stellvertreter: Herr Zimmermeister C. Lingsleben, Mühlackerstr. 2
was wir hiermit zur Kenntniss der Werkstätten bringen.
Halle a. S., den 28. September 1890.
Der Section's-Vorstand
E. Hildebrandt, Vorsitzender.

Magdeburgische Baugewerks-Berufsgenossenschaft
Section II. Halle a. S.
Für die Werkstätten, Giebichenstein, Gellwiese, Teicha, Trotha und Gärten
berg wurden neu gewählt und beauftragt auf die Zeit vom 1. October 1890 bis
30. September 1893:
als Vertrauensmann: der Maurermeister Herr Fritz Küstner-
Giebichenstein,
als Stellvertreter: der Maurermeister Herr L. Köhler daselbst,
was wir hiermit zur Kenntniss bringen.
Halle a. S., den 1. October 1890.
Der Section's-Vorstand
E. Hildebrandt, Vorsitzender.

Schmiedegeschäfts-Eröffnung.
Einem geehrten Publikum von Giebichenstein und Umgegend theil-
weise hiedurch mit, daß ich mit heutigem Tage
im Grundstück des Herrn Zeschmar, Reitstraße 46,
eine Schmiedewerkstätte
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
August Hildebrandt, Schmiedemeister.

Münchener Brauerschule,
Schiffstraße Nr. 74 und 76.
Beginn des Winterkursus 8. November 1890.
Statuten beifolgt.
Der Direktor: Carl Michel.

Hamburg - Amerikanische
Packfahrts Actien Gesellschaft
Express
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceandampf 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen
Härtro-Nyork, Hamburg-Westindien,
Härtro-Nyork, Hamburg-Havana,
Hamburg-Baltimore, Hamburg-Mexico.
Nähere Auskunft ertheilen: Georg Schultze, Halle a/S., Jägerplatz 13, F. A. Lane
Weissenfels, R. Jope, Sangerhausen, R. Imker, Naumburg a. S.

Von Montag früh ab liefern feine fetts
sowie arische und kleine
Zuttertschweine (halben) zum
Verkauf.
C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 65.

Crems-Parbe
in wenigen Minuten Cardinen,
Reider, Schinken, Rühchen etc. auf
die denkbar leichteste Art zu färben,
empfehle
M. Walscott.
Ein 2 1/2 Jahr altes Fohlen (Mon-
schimmel) verkauft Schiepzig Nr. 9.

Sauen.
3 hochtragende Saunen, sowie
1 dergl. mit 10 Ferkeln stehen zum
Verkauf.
Mitter Markt 11, „gold. Kette“.

Rhein-Wein, elegant, gesund, reines,
frisches,
Vom 1. d. Wts. ab. 65 a. 70 Pf., reib
90 Pf., v. 25 Str. an unter Nachnahme direct von
H. Bahner, Weinhandlung, Braunschweig.
Weizenbullen billig abzugeben
Langestraße 10.
Hülisen haben abzugeben
Bismarckstr. 56.
Ein starkes Arbeits-Pferd, von 6
bis 7 Jahren, steht überhäufig zum Verkauf
in Landsberg Nr. 172.
Ein Fohlen von 1 1/2 Jahren, ein letztes Schwein
zu vert. Seidlitzstr. 4, Giebichenstein.

Herzogliche Baugewerkschule
Wants a. No. Holzwinden, damit
Werkstätten, Maschinen,
Maschinen, a. Mühlenmaschinen,
mit Vorrichtungsgesamtheit, Dir. G. Hildebrandt
Schr. Arbeiten (mögl. zu Hause) lüdt
ein geb. etw. fränk. Herr gegen billiges
Donner auszuf. Auftr. von 8. 1890 an
zu Exped. dieser Zeitung erbeten.
Meinen werthen Kunden zur Nach-
richt, daß ich Doyandstr. 4 wohne.
Franz Schmidt,
Bebamme.

Ich wohne Steinweg 4.
Franz Weber,
Bebamme.
E. Weidmann sucht Beschäft. Trübel 20
Er empfiehlt sich den geehrten Be-
schäftigten zum Wts. geben, aber noch
selbster Beschäftigung den Tag über
Wittne S. Keller, Merseburgerstr. 12.
Herr Ludw. v. d. Wittgen, Mittagstisch-
Dir. mit 8. 1890 an die Exp. d. B.
Mein Nechz-u. Abfahrtsinstitut
befindet sich vom 1. October an
St. Ulrichstr. 10. C. Peter.

Geisau.
Eine gründlich confessionsloslich
ausgebildete Sopranistin empfiehlt sich
als Solistin zur Mitwirkung in
Wohltätigkeitsconcerten etc. Die
besten Empfehlungen u. Beweise stehen
zur Seite. Geis. u. b. an H. S.
Weisau, Frankfurtstr. 12.
Ein Ladenlokal, 2 Fenster,
1 Thüre nebst Zubehör zu verkaufen.
Lindenstraße 7.
Ein gut erhaltenes franz. Billard
unter zwei die Auswahl, ist halbes
halber abzugeben.
Aug. Gerhardt, Sattlermeister,
Weichenstr.

Ziwanen verkauft Rothbühnengasse 17, 1.
Concert-Fither,
noch sehr gut mit Werkstoff zu ver-
kaufen. Wärmelirkerstraße 7, part.
Artillerie.
Sonnabend den 4. Oktober c.
Abends 8 Uhr Monatsversammlung
im Vereinslokal Petzold's
Restaurant, Charlottenstraße.
Angebot:
1. Aufnahme neuer Kameraden.
2. Wahl der Delegierten zu der am
22. Oktober stattfindenden Dele-
gatenversammlung.
3. Meinest. Vergütungen.
4. Vereinst. Geschäftliches.
Und 5. werden am Sonnabend zur
Ablieferung der gesammelten Cigarren-
stöpschen erühd.
Um zahlreiches Erscheinen der Kamer-
aden bitten. Der Vorstand.

Mechaniker u. verw. Berufsgen.
Samp-Verammlung
Sonnabend den 4. d. Wts. Abends 8 Uhr
im Vereinslokal Restaurant Stein-
schloß, Fr. Steinstraße 42, l.
Tages-Ordnung:
1) Bericht des Delegierten vom Congreß
in Wiesbaden.
2) Geschäftliches.
3) Aufnahme neuer Mitglieder.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder
ist wünschenswert. Gaste sind willkommen.
Der Vorstand.

Hallescher Männer-
Turn-Verein.
Turnübungen Dienst-
tag Abends 8-10 Uhr.
Anmeldungen nehmen entgegen die
Herrn: Unterlehrer-Zurleher, Fessel,
Schellhorn, Robert, Schneidermeister,
Häbke, Gensler, Heibicke und
Gottschew.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein,
Tanz-Abend.
Jeden Mittwoch und Sonnabend
von 10-11 Uhr Abends Tuncen in
der städtischen Turnhalle in der Halle
(Schulgebäude).
Vereinszimmer für 20, 40 und
60 Personen
Bauvicher Hof C. Kleeberg,
Friedrichstraße 44.

Heute Nacht 1/2 Uhr verschied nach
kurzem aber schweren Leiden unsere
gute Tochter
Mathilde Waldweg
im Alter von 5 Jahren 8 Monaten.
Halle a/S., den 3. Okt. 1890.
C. Waldweg und Frau
Bertha geb. Körner.

S. Weiss

Halle a. S.

Ecke Leipziger-Strasse, dicht am Markt,
Parterre und I. Etage, bestehend aus 8 Verkaufsräumen.

Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

sind in reichhaltigster Auswahl und großen Vorräthen auf Lager.



Empfehle:
Winter-Paletots

in
allen nur denkbaren neuen Stoffen und feiner
Ausführung
von 12 bis 40 Mark.

Schwaloff-Paletots

von 18 - 40 Mark.

Rock- und Jacket-Anzüge
in großer Auswahl und neuesten Modellen
von 18 - 30 Mark.

Kammgarn-Anzüge

in modernen Modellen u. feinsten Ausführung
von 30 - 45 Mark.

Knaben-Paletots und Knaben-Anzüge
in feinsten Ausführung von 4 Mark an.

Fracks, Kaisermäntel, Schlafrocke, Jagdjoppen, seidene Westen, Kellnerjacketen.

Gasthaus Stadt Gera,
25 Marktstraße 25.
Loisiräume von 0,75 Mk. an.
Heute Abend Sammelbraten mit
Züringer Käse.

Lüderitz's Berg
empfiehlt werthen Gesellschaften diverse
Bereinszimmer sowie feine Speise-
u. Abendstühle.

Restaurant Steinschloss,
Gr. Steinstraße 42, I.
Sonntag den 4. Okt. Abends 8 Uhr
Gesellschafts-Abend
mit angenehmer Unterhaltung.

Restaurant „Zur Salzkugel“
Gr. Steinstraße.
Heute Sonntag Sächsenaus-
wecheln. Kalte und warme Speisen
und Getränke. Kräftiger Mittags-
tisch à 40 & 11. Reinsch.

Restaurations-Gründung.

Mit dem heutigen Tage verlege ich mein Restaurant von Gr. Märkerstr. 9
nach **Wollkestraße 50, am Bittoriaplatz.**
Es wird mein Bestreben sein, mit guten Speisen und Getränken
meinen werthen Gästen entgegen zu kommen. Zum Ausklang kommt das
renommierte **Rauchfischer Lagerbier.**

Louis Dietsch.

Meinen werthen Freunden und freundlich gegen mich gekündeten Nachbarn
bringe ich hiermit zur Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das
Restaurant am Bahnhof 8
von Herrn **Tobler** übernommen habe. Bitte um freundlichen Zuspruch.
Für gute Küche ist auch gesorgt.
Hochachtungsvoll
Ch. Rossmann.

Geschäfts-Gründung.

Heute Gründung der
Schank- u. Speisewirtschaft Große Klausstraße 30/31.
Hochachtungsvoll
H. Beithan.

**Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Unterstützung von
Beamtenwitwen und Waisen.**

Unsern werthen Mitgliedern und Gönnern beehren wir uns ergebenst
mitzutheilen, daß unser Votum wiederum mit der Einmüthigkeit der jährlichen
Versammlung für die Stiftung begünstigt wird.
Wir bitten angelegentlich, daß der letzteren bisher bewiesene Wohlthätigkeit
aktivist von neuem bestärken und uns dadurch in den Stand setzen zu wollen,
wie bisher, auch ferner zeitlich eintreten zu können.
Halle a/S., den 2. Oktober 1890.

Der Central- und Lokal-Vorstand.
Bernthal, Stadtrat. Herrmann, Rechnungsrath.

Germania, Verein wirtl. Krieger zu Halle a/S.
Sonntag den 4. Oktober cr. Abends 8 Uhr
im Vereinslokal „Crystalhallen“, Große Wallstraße 1
General-Versammlung.

Die Mitglieder werden gebeten, recht pünktlich zu erscheinen. Ehemalige
Kampfgenosser, welche dem Vereine beitreten wollen, sind herzlich willkommen.
Der Vorstand. J. A. G. Vange.

Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe.
Meine Wohnung befindet sich von heute ab Leipzigerstraße 8,
Hof parterre.
Gustav Schaar, Stassenführer.

Gründung Sonnabend den 4. Oktober.

Bayrisches Bierhaus

Geißstr. 26 u. 27. Inhaber: Eduard Krause.

Echt
bayrisch Dominikaner Exportbräu
à Seidel 0,4 Pfr. 15 Pfg.

ff. böhmisches Lagerbier

(Brauerei Rauchfuss)
à Seidel 0,4 Pfr. 13 Pfg., 0,3 Pfr. 10 Pfg.
Ausgezeichnete Restaurationsküche zu billigen Preisen.



Stadt-Theater.

(Offiziell.)
Freitag den 3. Oktober
20. Vorst. 18. Abomm.-Vorst. Farbe rotz.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Martha,
oder: Der Markt in Richmond.
Oper in 4 Akten von W. Friedrich.
Musik von Friedrich v. Flotow.

Sonntag den 4. Oktober
21. Vorst. 19. Abomm.-Vorst. Farbe blau.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Minna von Barnhelm.
 Lustspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.
Berliner.

Major von Tellheim,
berathleitet . . . F. Rinold.
Anna von Barnhelm v. Minna-Baust.
Franziska, ihr Mädchen. F. Schneider.
Just. Weidener des
Major . . . C. Friedau.
Paul Werner, gewes-
ener Wachmeister
des Major . . . C. Meier.
Der Wirth . . . C. Doh.
Eine Dame in Trauer
Ein Feldjäger . . . W. Bichon.
Nicotant de la Mar-
tiner . . . M. Friedrich.
Ein Junge . . . A. Zalm.
1. } Diener . . . W. Hünne.
2. } Diener . . . C. Wachgraf.

Die Scene ist abwechselnd in dem Saale
eines Lusthauses und einem darau-
stehenden Zimmer.
Nach dem 2. Akte größere Pause.

Sonntag Nachmittag: Die Ehre.
Sonntag Abend: Die Fäustel.
In Vorbereitung: „Mignon“, Oper
Müllener Porzellan, Ballet.

Victoria-Theater.

Sonntag den 4. Oktober 1890
Die Tochter Bellins,
Concurrenz-Preis-Lustspiel in 4 Akten
von A. Gneisel.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Walhalla-Theater

Direction: Richard Hubert.
Neuer Spielplan.

Miss Marchetti, Cantilistin
auf freilebenden Letzen. — Signor
Benedetti, Violoncellist. — Mr.
Ricardi, Horn-Solist. — Miss
Hertala, Solistin auf vollender
Kunst. — Herr Tschernoff mit seiner
Musik abgerichteter Hund. — Mr.
Charles Schenström, Trommel-
virtuose. — Frau Henny Walden
und Herr Leo Stollberg, Violon-
cellisten. — Herr Richard
Gerhardt, Gesangs-Solist.
Sängeröffnung 7 Uhr. Beginn der
Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Hotel Vier Jahreszeiten

Mittagsstisch 12-2 Uhr.
Bereinszimmer.
Sonntag: Zauern Hinderbraten
mit Züringer Käse.

Geese's Restauration.

Sonntag von früh an Pöfelfleisch.

H. Bude's Restaurant,

Wierichburgerstraße 13e.

Heute Sonntag Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe und diverse Wurst.
Abends Wurstauslegen auf dem Billard.
Es ladet freundlich ein
D. D.

Franz Starck's Restaurant,

Streiberstraße 22.

Sonntag den 4. Okt. Schlachtfest.

Restaurant „Zum neuen Giskeller“, Gr. Schlamm 10.
Hierdurch erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich am heutigen Tage
obiges Restaurant wieder übernommen habe und bitte um gütigen Besuch.
Hochachtungsvoll
A. Dinger.

Schlachtfest

26 Meißnerstraße 26
Sonntag den 4. Oktober,
wozu freundlich einladet
Wilh. Lönig.



„Restaurant zur Eisbörse“,

Mausfeldstraße.

Heute Sonntag Schlachtfest,
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe und
div. Wurst, wozu freundl. einladet F. Bude.



Wettiner Hof,

Magdeburgerstraße 1a.

Empfehle meinen vorzüglichen Mittagsstisch in 1/2 und 1/3 Portion
à Couvert 1 A Abonnement 75 & — Abends gewählte Speisenkarte.
— Neue Sendung Bismarckbräu (echt Bismarck-Exportbier) à Glas 18 &
Hochachtungsvoll
Carl Hing.

Kriegerverein zu Halle a. S.

Ausserordentliche Generalversammlung
am Montag den 6. Okt. cr. Ab. 8 Uhr im Vereinslokal „Eiskeller“,
Tagesordnung: 1. Mittheilung der in der Bezirksvorstandssitzung ge-
faßten Resolution über das Verhalten bei Begräbnissen verstorbener Kameraden.
2. Erhebung der Vereinsmitglieder. 3. Geschäftliches.
Die Kameraden werden ersucht, in dieser Versammlung recht zahlreich zu
erscheinen und ihre Statutenbücher mitzubringen.
Der Vorstand. J. A. Fischer, Vereinshauptmann.

Brummer & Benjamin

23. Grosse Ulrichstrasse 23, Parterre und I. Etage.

Durch persönliche sehr günstige Einkäufe in den Fabriken sind unsere Läger mit allen

Neuheiten für Herbst und Winter

reichhaltig sortirt. Namentlich machen wir auf unsere avoirtartige

Auswahl in Kleiderstoffen

so wie

Damen- und Kinder-Confection

der jetzigen Mode entsprechend, aufmerksam und sind unsere

Preise ohne jede Concurrenz.

Specielle Preisangaben unterlassen wir, da sich die Billigkeit der Waaren doch nur bei gleichzeitiger Besichtigung derselben ergibt und lohnt es sich, selbst bei kleinen Einkäufen unser Etablissement zu besuchen.

Wir bemerken ausdrücklich, daß wir nicht zu Gunsten der billigen Preise schlechte Qualitäten anschaffen, sondern stets das Princip festhalten:

nur gute Waaren wirklich preiswerth zu liefern.

Unsere Läger enthalten u. A.:

Kleiderstoffe,
Seidenstoffe,
schwarz, weiß und colorirt.
Sammete, Peluches,
Damen-Mäntel,
Jackets, Visites,
Mädchen-Mäntel,
Knaben-Anzüge und
Aberzieher,
Tailleutücher,
Chaltheier, Cachenez
in Seide und Wolle,
Schulterkragen.

Gardinen,
Stores, Vitragen,
Congressstoffe,
Ansatzborden,
Tischläufer,
Teppiche,
Läuferzeuge,
Reisedecken,
Pferdedecken,
Tischdecken,
Bett-, Kommoden-
und
Nächtischdecken.

Weisse Leinen,
Bettzügen,
Inlett, Droll,
Tafel- u. Tischgedecke,
Handtücher,
Taschentücher,
Waugeltücher,
Staub- u. Wischtücher,
Specialität:
weiße und bedruckte
Elsasser Baumwollstoffe
und sämtliche Futterstoffe.

Tricottailen,
Corsetts,
Schürzen,
Normal-Unterkleider
für Herren, Damen u. Kinder,
Jagdwesten,
Unterröcke
in Seide und Wolle,
Capotten,
Flanell, Warb,
Barchend,
Hosenzeuge
z. z.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen.

Durch die festen Preise und streng reelle Bedienung in unserem Geschäft wird der Einkauf sehr erleichtert und ist dadurch Jeder vor Vertheuerung geschützt.

Um mein zu starkes Lager aller Sorten

Uhren, Gold- und Silberwaaren

zu reduciren, habe ich einen

Ausverkauf

errichtet und empfehle diese Waaren zu Selbstkostenpreisen. Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren werden billigst berechnet.
Wettin a/S., Markt 20. R. Wohlens, Uhrmacher.

Inventar-Auction.

Dienstag den 7. October von früh 9 Uhr ab sollen im früher Schröder'schen jezt mir gehörigen Gute, sämmtliches lebende und todtie Inventar, als:

4 harte Ackerpferde, 5 Kühe, 3 Ferkel, 1 Bullc, 3 Schweine, 4 Ackerwagen, 1 Saugentwagen, div. Pflüge, 1 Gräbator, 1 Säumer, 2 Gartenselbstzüge, 1 Sacl, 2 Karren, 1 Drethe, 1 Mäh-, 1 Heintaugas-, 1 Säe- und 1 Häckselmaschine, 1 Säbenschneider, ca. 30 Schock Roggen, ca. 30 Schock Hafer, 1 Pohlen Widgerke, 1 Pohlen Strohd., ca. 500 Ctr. Sen, ca. 300 Centner Kartoffeln öffentlich meistbietend unter den Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Wolffen bei Wittorf, den 1. October 1890.
Der Verkaufer.

Für den Inzeratenthail verantwortlich: W. König in Halle.

Otto Knoll's

Herren-Garderobe-Geschäft

Leipzigerstraße 87/88, im „Hahnenbräu“
empfehl ich zu Beginn der Herbst- und Winteraison
sein reich sortirtes Lager in

fertigen Kleidungsstücken

in noch nie dagewesener schöner Ausführung zu billigen Preisen.
Bestellungen nach Maß werden unter Leitung eines sehr tüchtigen
Zuschneiders prompt und billig ausgeführt.
Das Stofflager ist auf das Reichhaltigste sortirt.

Tanz-Unterrecht.

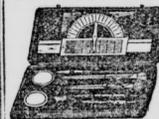
Mein I. Winterkursus für Privatkreise beginnt
Dienstag den 7. October
im Salon zum Rosenthal. Gebillige Anmeldungen erbitte
Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Treppenhofstr. 2, III, neuer Marktplatz.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**Gannobert'sche
Contobücher:**
Geschäftsbücher
Niederlage
Contobücher,
Hauptbücher,
Cassabücher,
Facturen-
bücher,
Strazzen,
Cladden, Journale,
Tobnbücher,
in allen Einaturen und Stärken
am Lager,
Extra-Anfertigung in kürzester Frist
Copiebücher
à 1000 Blatt, p. Stück 2 50, 3, 3 25, 4
Copirpressen!
Faltzmappen!
Bibliorhapes!
Briefordner!

Shannon-Registrator!
Pulverunterlagen!
Schreib- und Copir-
Zinten!
Schreib- und Concept-
Papiere!
Briefpapiere
und Couverts!

sämmtl. Comtoir-Altenstilen
empfehl ich
zu sehr billigen Preisen
39. Albin Hentze, 39.
Schmerstraße



**Heiß-
zeuge**
einfache
von 50 A
bis 150 A
bessere und beste von 2 bis 18 A
per Stück.

Heißstienen! Heißbretter! Winkel!

so wie sämtliche Zeichentafelstifen
äußerst billig
bei

39. Albin Hentze, 39.
Schmerstraße

Arbeiten

aus Silber- und braunen Ganevas:
Uhrantafeln, Kästchen, Kröbchen,
Schacheln, Buchstaben, Taschen,
Mappen zc., so wie

„Hauslegen“
empfehle in ganz neuen Mustern
zu sehr billigen Preisen.
39. Albin Hentze 39.
Schmerstraße

Gröbers.

Bahnhofsrestaurant.
Zum Ersteauftritt Sonntag
den 6. October

Ball.

wozu freundlich einladet
P. Hoffmann.
Aufana Nachmittags 1/2 Uhr.

Brückdorf.

Zum Ersteauftritt Sonntag
den 6. d. Mis. lobel ergeht ein
Ed. Grosse.

Nachricht.

Am 30. d. Mis. Nord schnell und
unverwundet in Folge eines Sturzes unter
allbelebter Lehrer

Herr Kantor G. Freife.
Biel zu früh erdete sein thätiges
lebens Leben! Er war nicht allein ein
treuer sorgloser Vater seiner Familie,
sondern auch ein sorgender pflichttreuer
Lehrer.

Liebevoll habe war Herr Kantor
Freife hier im Orte, in welcher Zeit
er Freund und Lieb mit der Gemeinde
und seinen Schülern theilte.

Sein biederer Charakter war uns allen
ein nachahmungswürdiges Vorbild.
Durch seine Einlichkeit und Weisheit
denkt wird er uns unvergesslich bleiben.
Zwei Trauernde neben seiner Familie
und seinen theuergeachteten Eltern die Gemeinde
und Schüler.

Siebzigerode, den 2. October 1890.
Im Namen der Gemeinde
Der Ortsbürgermeister